

GEDENKKIRCHE

MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | www.gedenkkirche-berlin.de | 5. April 2020

Einheit des Geistes – ein sechster Brief

Palmsonntag 2020

Hosanna – Rette doch!

von P. Felix Körner SJ



In Rom kam einmal ein junger Priester zu mir und stellte mir die überraschende Frage: „Ich sollte es ja selbst wissen, aber ich wollte doch mal den Systematiker hören: Was ist das eigentlich, Beten?“ Ihm einfach eine Formel hinklatschen, das wäre wohl verkehrt gewesen. Warum fragte er denn? Wie würde er selber darauf antworten? Unterwegs auf unserem Austausch kam mir dann aber doch eine Kurzformel. Und als ich sie äußerte, lachte er auf. Er fand sie so typisch für mich. Ich hatte gesagt: „Beten ist: Gott als Herrn der Geschichte anerkennen“.

Was heißt das? Gott ist nicht so Herr der Geschichte, dass er sich einfach durchsetzt, mit Gewalt; aber auch nicht so, dass er uns einfach wurschteln lässt. Er ist Herr der Geschichte so: dass wir, die Geschöpfe frei dies und das tun – und zugleich dass er aus all dem seine gute Geschichte macht. Wo wir das noch nicht sehen, flehen wir darum – spüren dann vielleicht auch unsere eigene Rolle darin deutlicher – und danken dafür, wo wir seine gute Geschichte schon sehen. Das ist Beten.

Das große Palmsonntagwort ist „Hosanna“. Klingt wie „Wow, super!“. Die Menschen in Jerusalem haben es Jesus auch mit dieser Begeisterung entgegengerufen: Willkommen! Gesegnet, der kommt im Namen des Herrn! Sie hatten einen Freudenpsalm auf den Lippen. Hier bricht endlich dein Reich an, Herr! Aber Hosanna heißt erst einmal nicht: „Wow, super!“. Es ist vielmehr flehende Bitte. Hosanna heißt: „Rette doch!“ (Psalm 118,25).

Warum ist dieses begeisterte Vertrauen, dass hier der Retter kommt, so schnell umgeschlagen, in Ablehnung? Weil „Rette doch!“ uns ins Risiko des Betens stellt. Gott ist eben anders Herr der Geschichte, als wir uns das so zurechtlegen. Weder greift er einfach durch; noch lässt er uns im Stich. Gott wirkt schwach. Es sieht oft so aus, als ginge sein Projekt nicht auf. Wird es aber. Nur halt nicht zack, zack. Sondern im leisen Wachsen, auch durch Widerstände, die er einbezieht; und durch die schon von Ostern Ergriffenen: von der Zuversicht, dass uns schon auf dem Kreuzweg das wahre Leben entgegenkommt.

P. Körner ist Islamwissenschaftler und Dogmatiker an der Gregoriana. Dieses Jahr wohnt er am Wissenschaftskolleg zu Berlin und gehört zur Jesuitenkommunität am Canisiuskolleg.

Ein Hirtenbrief des Erzbischofs zum Osterfest 2020

Erzbischof Heiner Koch hat zu diesem außergewöhnlichen Osterfest den Gläubigen einen Brief geschrieben. Darin betrachtet er das Wort Jesu aus dem Matthäusevangelium: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 19,19) Er schreibt: „Wir gehen als Kirche mit Gott und miteinander durch unsere Zeit. Und wir gehen mit allen Menschen an unserer Seite. So wie das Virus keine Unterschiede zwischen den Menschen macht, machen wir auch bei der Beantwortung der Frage der Bibel „Wer ist mein Nächster?“ keine Unterschiede.“

[Den ganzen Hirtenbrief lesen](#)

7 Gedanken für mehr Nächstenliebe

Zur praktischen Umsetzung des Hirtenbriefes von Erzbischof Heiner Koch bietet das Erzbistum Berlin auf seiner Internetseite „7 Gedanken zur Nächstenliebe in den kommenden Wochen und Monaten“ an. Sie werden ergänzt mit hilfreichen Tipps und Informationen.

[Gedanken zur Nächstenliebe](#)

Gottesdienstordnung online und andere Angebote

In den Kirchen sind die üblichen Gottesdienstordnungen zur Zeit nicht gültig. Es werden keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert. Dennoch: Es gibt eine „online Gottesdienstordnung“, damit alle die Möglichkeit haben, zu Hause und doch in Gemeinschaft mit vielen Menschen Ostern zu feiern.

Gottesdienste aus der Bischofskirche St. Josef (Berlin Wedding)

Palmsonntag 10.00 Uhr | Chrisammesse am Dienstag der Karwoche 10.00 Uhr |

Gründonnerstag 19.00 Uhr | Karfreitag 15.00 Uhr | Osternacht am Karsamstag 21.00 Uhr |

Ostersonntag und Ostermontag 10.00 Uhr [ansehen](#)

Ostern zuhause feiern – [viel „Material“ zur Gestaltung der Tage](#)

Gedenkkirche geöffnet – ABER!

Die Gedenkkirche wird auch weiterhin zu dem üblichen Zeiten geöffnet bleiben. Sie sollen weiterhin die Möglichkeit haben, hier zu beten, zu meditieren und zur Ruhe zu kommen.

Aber bitte beachten Sie die amtlichen Bestimmungen: Nie mehr als zwei Personen. Bitte Abstand halten (was bei der Größe der Kirche nicht das Problem sein sollte). Versammlung größerer Gruppen sind untersagt, auch wenn sie gemeinsam beten wollen

[Eine Liste der „geöffneten Kirchen“](#) finden Sie auf der Internetseite des Erzbistums Berlin.

Seid gesegnet vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Ps 115,15